

Brustkrebs-Patiententag im Klinikum

Morgen findet ab 14.30 Uhr im Klinikum Landshut der elfte Informationstag für Betroffene, Angehörige und Interessierte zum Thema Brustkrebs statt. Veranstaltungsort ist der Raum Hammerbach.

Fast jährlich bietet das interdisziplinäre Brustkrebszentrum am Klinikum einen aktuellen Überblick über Diagnostik, Möglichkeiten der operativen und medikamentösen Therapie sowie über Wirkungen und Nebenwirkungen der Behandlung. Insgesamt acht Vorträge zu diesem Thema stehen morgen auf dem Programm.

Vortrag – Defibrillator und Herzschrittmacher

Bei Fragen Rund um Defibrillator und Herzschrittmacher steht Dr. Frank Schütze, Oberarzt der Medizinischen Klinik II für Kardiologie und Intensivmedizin, in seinem Vortrag heute um 18 Uhr im Raum Hammerbach, Ebene 0, im Klinikum Landshut zur Verfügung.

Bei vielen Patienten mit einem Herzschrittmacher oder Defibrillator besteht Unsicherheit, wie man sich verhalten soll, welche Medikamente erlaubt sind, was die Geräte können und was passieren kann. Ein Herzschrittmacher schützt vor einem zu langsamen Herzschlag und ermöglicht oft erst den Einsatz spezieller Medikamente bei Rhythmusstörungen. Ein Defibrillator wird zum Schutz vor dem plötzlichen Herztod eingesetzt, manchmal mit einer speziellen Schrittmacherfunktion zur Behandlung der schweren Herzschwäche.

Auch wenn vor und im Rahmen einer Implantation vieles davon ausführlich besprochen wurde, gibt es weiteren Informationsbedarf. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Halbwahrheiten, Falschaussagen“ Kultursenatsmitglieder prangern Informationspolitik von Museen und Verwaltungsspitze an

In einer gemeinsamen Presseerklärung setzen sich die Kultursenatsmitglieder Stefan Gruber (Grüne), Ludwig Zellner (CSU), Maria Haucke (SPD), Dr. Maria Fick (Landshuter Mitte) und Karina Habereeder (Junge Liste) mit der jüngsten Sitzung des Kultursenats sowie mit einem Leserbrief ihrer Senatskollegin Anke Humpeneder-Graf (CSU) auseinander, der am Samstag in der LZ erschienen ist. Dabei, so die Unterzeichner, „wurden einige Sachverhalte zu Vorgängen innerhalb der Landshuter Museen nicht korrekt und stark verkürzt dargestellt“.

Konkret geht es um das vom Freistaat zu 100 Prozent geförderte Bavarikon-Projekt, bei dem 3-D-Scans von Werken des Bildhauers Fritz Koenig angefertigt wurden. Im Kultursenat sagte Dr. Franz Niehoff, Leiter der städtischen Museen, dass es bei dem Projekt seitens des Skulpturenmuseums zu Fehlern gekommen sei, die sein Eingreifen erforderlich gemacht hätten. Diese Darstellung, so die Stadträte, wolle man nun „richtigstellen und ergänzen“.

So habe Niehoff konstatiert, dass das Antragsverfahren für Bavarikon im Herbst 2017 ohne sein Zutun und Wissen auf den Weg gebracht worden sei. Tatsächlich sei das Antragsverfahren jedoch mit der Bayerischen Staatsbibliothek als Träger des Bavarikon-Projektes bereits im März 2016 begonnen worden. „Also in einer Zeit, in welcher der Museumsdirektor noch nicht in Verantwortung für das Skulpturenmuseum stand und auch seine Unterschrift dafür nicht erforderlich war.“

Weiter heißt es: „Der damals Verantwortliche war der Leiter des Referates 1 Herr Bohmeyer, der leider, ebenso wie Herr Oberbürgermeister Putz, diese Informationen im Aus-



Zogen sich durch ihre Informationspolitik den Zorn von fünf Mitgliedern des Kultursenats zu: Stadtdirektor Andreas Bohmeyer, Oberbürgermeister Alexander Putz und Museumsdirektor Dr. Franz Niehoff (von links). Foto: LZ-Archiv/cv

schluss verschwiegen. Vielleicht bewusst? Der Antrag 2016 wurde auf alle Fälle von Herrn Bohmeyer unterzeichnet.“

Franz Niehoff hatte im Kultursenat als gravierendstes Bavarikon-Problem die Bildrechte genannt. Hierzu stellen die Stadträte fest: „Zum einen wurden nach Ansicht von Bavarikon die Bildrechte bereits zu Lebzeiten von Fritz Koenig geklärt, da er selber seine Zustimmung zum Projekt und zur Veröffentlichung seiner Werke gegeben hat.“ Die Bildrechte lägen auch künftig bei der Koenig-Stiftung. An die Staatsbibliothek gingen nur die Nutzungsrechte für die Aufnahmen.

„Es besteht keinerlei Einschränkung für künftige Bildrechte. Dies wurde im Ausschuss ebenfalls falsch dargestellt.“

Zusammenfassend stellen die Stadträte fest, dass nicht „aus dem Hintergrund Fehlinformationen gestreut“ würden – womit sie sich auf den Leserbrief ihrer Kollegin Anke Humpeneder-Graf beziehen, die eine enge Vertraute Niehoffs ist. „Vielmehr werden die Ausschussmitglieder mit Halbwahrheiten und Falschaussagen konfrontiert, die aufwendig im Nachgang durch eigene Recherchen der Stadträtinnen und Stadträte richtiggestellt werden mussten.“

Es könne daher, so die Stadträte, davon ausgegangen werden, „dass manche Ausführungen der Verwaltung zum Thema Museen der Stadt Landshut tendenziös sind und die Debatte in eine bestimmte Richtung gelenkt werden soll. Eine Richtung die wir allerdings als die falsche ansehen“.

Seitens der Bavarikon-Verantwortlichen hieß es gestern auf LZ-Anfrage, dass man sich aufgrund der LZ-Berichterstattung mit der Stadt in Verbindung gesetzt habe. Am Freitag habe man dann mit Franz Niehoff sämtliche offenen Fragen klären können. Das Projekt laufe nun weiter. -ku/red-



Voller Stadl beim Frock Friday

Die Damen des Zonta Club Landshut haben mit dem dritten Frock Friday am vergangenen Freitagabend im Stadl des Schloss Schönbrunn eine weitere Veranstaltung in Landshut etabliert, die man inzwischen schon Kult nennen darf „It's Friday! It will be funky! But what's a frock?“. Mit diesen lockeren Worten eröffnet Präsidentin Dr. Susanne Praun den Abend und löst das Rätsel um das Wort auch gleich auf Bairisch auf; es gehe um das „beste Gwand“. Dem Zonta Club Landshut geht es mit seinen Benefizveranstaltungen darum, ein unterschiedliches Publikum mit verschiedenen Interessen anzusprechen und so auf breiter Ebene auf Themen wie Gewalt, Ungerechtigkeit, Altersarmut und Kinderehen

bei Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen. Der Stadl war mit alten Schallplatten und Covern geschmückt. Am Anfang sorgte der Kult-DJ „M. Schimmerlos“ mit Soul und Funk und Hits der 60er für den passenden Rahmen, um die kulinarischen Kleinigkeiten wie Ofenbrote, Quiches und Co. bei Unterhaltung zu genießen. Im weiteren Verlauf des Abends tanzten die Gäste auf immer gut gefüllter Tanzfläche zu den Songs der 80er.

Als um zwei Uhr morgens „Roxanne“ von „The Police“ den Abend beendete, blickte man in viele gelöste und glückliche Gesichter. Der Erlös der Veranstaltung kommt Projekten zugute, die Frauen und Mädchen in der Region unterstützen und fördern.



Mitmachen lohnt sich.
Zu gewinnen gibt es
3 x ein Fahrrad*

Wenn ihr bei den Jugendspartagen der Sparkasse Landshut vorbeischaud.

Alle Kinder können an einer Verlosung teilnehmen. Bringt dazu die Spardose mit!

Im Finanzzentrum am Bischof-Sailer-Platz stehen von 25. bis 30. Oktober 2018 Fahrgeschäfte und Spielautomaten bereit.

Am 26. Oktober könnt ihr euch von Zauberclown Toni Toss verzaubern und Ballons modellieren lassen.

Wir freuen uns auf euren Besuch.



www.sparkasse-landshut.de

*natürlich altersgerecht

 Sparkasse
Landshut